

Outsourcing: Der einfache Weg zu einer leistungsfähigen IT

Vielen mittelständischen Unternehmen ist bewusst, dass eine moderne, leistungsfähige IT die Grundlage der Wettbewerbsfähigkeit ist. Die weltweite Konkurrenz zwingt sie dazu, interne Prozesse zu beschleunigen und das Informationsmanagement zu optimieren. Denn nur so sind sie in der Lage, die Anforderungen des Marktes rechtzeitig zu erkennen und schnell darauf zu reagieren.

Jedoch sehen sich diese Unternehmen dadurch einem anderen Dilemma gegenüber. Durch die zunehmende Komplexität mancher moderner Unternehmensanwendungen müssen sie sich mit steigenden Anschaffungs- und Betriebskosten auseinandersetzen. Zum einen steigt der Aufwand bei der Einführung neuer Applikationen, zum anderen verringern sich die Lebenszyklen der Software. Wertvolle personelle und finanzielle Ressourcen werden so in der IT gebunden, statt unmittelbar in das Wachstum des Unternehmens investiert zu werden.

Nicht alle mittelständischen Unternehmen verfügen über genügend Cash Flow, um sich immer mit der neuesten Technologie auszustatten. Für kleinere Mittelständler, die nicht einmal über eine eigene IT-Abteilung verfügen, die sich um das Management der hauseigenen IT-Systeme kümmern kann, ist die Situation noch problematischer. Denn sie sind damit erst gar nicht in der Lage, geschäftskritische Anwendungen selbst bereitzustellen und zu managen.

Software as a Service (SaaS): Die moderne Antwort auf eine alte Frage

So gravierend diese Probleme auf den ersten Blick auch scheinen – sie lassen sich durch moderne Technik leichter lösen, als Sie denken. Denn mittlerweile müssen Sie, wenn Sie neueste Softwaretechnologie einsetzen möchten, diese nicht mehr im eigenen Hause bereitstellen und verwalten. Sie können stattdessen wichtige Anwendungen outsourcen, während Sie sich ruhigen Gewissens auf ihre Kernkompetenzen fokussieren und damit Ihr eigenes Business voranbringen.

Software as a Service (SaaS) bedeutet, dass ein externer Dienstleister eine Unternehmenssoftware (z.B. eine Messaging- oder eine CRM-Lösung) auf seinen Servern betreibt. Sie mieten die Software inklusive den Bereitstellungs-, Betriebs- und Server-Supportdiensten für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung nach Ihrem Bedarf und können diese nun genauso einsetzen, als ob sie auf Ihren eigenen Servern laufen würde.

Durch die allgemeine Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen stehen genügend schnelle und kostengünstige Datenverbindungen zur Verfügung. Diese erlauben den Einsatz von SaaS mit einer internen Lösungen vergleichbaren Arbeitsgeschwindigkeit. Aus diesem Grunde erwarten Marktforscher in Zukunft ein jährliches Wachstum dieser Services um ca. 20 Prozent.

Dabei sind grundsätzlich drei verschiedene Szenarien denkbar:

1. Die Standardlösung (=SaaS):

Sie nutzen die Standardsoftware, die der Dienstleister per "Hosting" bereit stellt, ohne weitere Anpassung an Ihre eigenen Anforderungen.

2. Software + Service:

Sie mieten die Nutzung einer Standardsoftware, die auch eine einfache Anpassung erlaubt. Ferner wird

Ihre SaaS-Lösung mit den bestehenden IT-Anwendungen in Ihrem Haus verknüpft, z.B. CRM (Customer Relationship Management) als SaaS-Anwendung mit Ihrem vorhandenen ERP-System (Enterprise Resource Planning).

3. Das komplette Outsourcing:

Hierbei fungiert der Dienstleister als externe IT-Abteilung und stellt den kompletten (Outsourcing) oder teilweisen (Outtasking) Betrieb der IT bereit.

Punkt für Punkt: Die wichtigsten Vorteile von SaaS

Für das Hosting von Unternehmensanwendungen sprechen gerade bei Mittelständlern eine Reihe guter Gründe. Denn der Umstieg auf eine SaaS-Lösung ist die clevere Reaktion auf den Zwang zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung. Und so profitieren Sie davon:

1. Reduzierter Aufwand:

Sie müssen keine komplexen Bereitstellungen durchführen, es entsteht kein IT-Managementaufwand. Die Software läuft auf Ihren Standardrechnern, IT-Fachkenntnisse oder Vorabinvestitionen in spezialisierte Hardware sind nicht erforderlich.

2. Geringere Kosten und größere Planungssicherheit:

Sie nutzen nur die Software, die Sie tatsächlich benötigen. Dafür zahlen Sie eine genau kalkulierbare monatliche Rate, abgerechnet nach Verbrauch. Im Gegenzug sparen Sie sich die Kosten eigener Softwarelizenzen, vermeiden Probleme mit Über- oder Unterlizenzierungen und illegaler oder gefälschter Software. Weiterer Effekt: Sie binden weniger Ressourcen in der IT-Abteilung, da das Management und der Betrieb der Anwendung vom Dienstleister durchgeführt wird.

3. Immer die aktuellste Version:

Als SaaS-Kunde haben Sie stets Zugriff auf die neueste Softwareversion – oftmals bevor diese für herkömmliche Lizenzkunden verfügbar ist. Somit gehören Sie immer zu den ersten, die in den Genuss der Produktivitätsvorteile neuer Software kommen. Und das ganz ohne eigenen Upgradeaufwand.

4. Höchste Sicherheit ohne eigenen Aufwand:

Der Anbieter Ihrer Softwarelösung sorgt für den bestmöglichen Schutz Ihrer Daten. Er setzt die aktuellsten Sicherheits- und Privacy-Lösungen ein, kümmert sich um regelmäßiges Backup, ausreichende Speicherkapazität, ständige Aktualisierung der Sicherheitsanwendungen und sorgt bei Problemen rund um die Uhr für Abhilfe. Sie nutzen aktuellste Technologie und müssen dafür keine eigenen Ressourcen bereitstellen.

5. Rechtlich auf der sicheren Seite:

Beim Betrieb einer Unternehmenslösung müssen Sie eine Reihe rechtlicher Auflagen (z.B. für Datensicherung oder bei der Lizenzierung) berücksichtigen (Compliance). Durch Outsourcing ist das für Sie kein Thema mehr, denn jetzt kümmert sich der Dienstleister für Sie darum.

(Quelle: Microsoft Mittelstandsportal)